



# Schulprogramm 2020 – 2025

Kindergarten und Primarschule Rafz



Version vom 14. April

# Präambel

Das vorliegende Schulprogramm zeigt die Schwerpunkte der Schulentwicklung auf, welche sich Kindergarten und Primarschule Rafz für die nächsten 5 Jahre setzen. Es ist verbindlich und dient der Schulleitung als Grundlage für die Planung, Durchführung und Evaluation der jährlichen Schulentwicklung.

Das Schulprogramm basiert auf dem Leitbild der Schule Rafz, insbesondere auf den Leitsätzen

- Wir hinterfragen Bestehendes, sind offen für Innovationen und bauen auf Bewährtem auf.
- Entwicklungsschwerpunkte helfen, die Qualität unserer Schule zu sichern.

Das Schulprogramm berücksichtigt alle Bereiche des Leitbilds, hat aber nicht den Anspruch, sämtliche Leitsätze in den Fokus zu rücken.

Es hat zum Ziel, ...

- ... gemeinsame Grundhaltungen zu teilen und im Alltag zu leben.
- ... die erreichte Qualität zu sichern und weiterzuentwickeln.

Es berücksichtigt ...

- ... das erreichte Qualitätsniveau.
- ... die geleistete Arbeit in den Bereichen «Netzwerk 21 / Gesunde Schule», «Lehrplan 21» und «Neue Autorität».
- ... die strategischen Zielsetzungen der Schulpflege.
- ... die Erkenntnisse aus der externen Evaluation der Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB).
- ... kantonale Gesetze und Verordnungen (Lehrplan, Sonderpädagogik, Lehrpersonalgesetz usw.).
- ... die Ressourcen unserer Schule.

Methodisch stützt es sich bei der Umsetzung auf das Qualitätsmanagement und berücksichtigt den Qualitätszyklus. Der Lead für die Umsetzung liegt bei der Schulleitung, unterstützt durch die Steuergruppe.

Abgenommen von der Schulkonferenz am 8. April 2020 via Online-Abstimmung  
Verabschiedet von der Schulpflege am 27. April 2020

# Schulprogramm 2020-2025 auf einen Blick

	<b>1 Lehren und Lernen</b> <i>Unterrichtsgestaltung, Classroom Management</i>	<b>2 Individuelle Förderung</b> <i>Fachkompetenzen, personale und soziale Kompetenzen</i>	<b>3 Lebens- und Arbeitsraum Schule</b> <i>Zusammenarbeit, Kooperation, Umgang miteinander</i>	<b>4 Elternarbeit</b> <i>Auf Klassen- und Schulebene</i>
Sicherungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Im Unterricht wird eine vielfältige Palette an Lehr- und Lernformen eingesetzt.</li> <li>– Die Umsetzung des Lehrplans 21 (kompetenzorientierter Unterricht) ist auf einem guten Weg.</li> <li>– Kollegiale Unterrichtshospitation (KUH) wird zielorientiert geplant und durchgeführt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Das VIP-Klassenzimmer ist ein fester Bestandteil des Jahresablaufs.</li> <li>– Die Schatzkiste ist eingeführt.</li> <li>– Klassenkonvente sind ein fixes Sitzungsgefäss im Jahresplan.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Das Ideenbüro ist eingeführt und unter den SuS bekannt.</li> <li>– Es finden regelmässige Rituale und Anlässe statt.</li> <li>– Die Verbindlichkeit der Zusammenarbeitspapiere zwischen KLP und SHP wird erhöht.</li> <li>– Austausch über Good Practice bildet ein fixer Bestandteil bestehender oder neuer Sitzungsgefässe.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die verbindlichen Vorgaben für die Kommunikation mit Eltern und für die Klassenelternabende werden von allen umgesetzt.</li> <li>– Die Schule bietet Elternveranstaltungen zu Eintritten und Übertritten sowie Schwerpunktthemen an.</li> </ul>
Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umsetzung Lehrplan 21:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wir legen einen besonderen Fokus auf NaTech und M+I.</li> <li>○ Die erarbeiteten Grundlagen der kompetenzorientierten Beurteilung werden weiterentwickelt.</li> </ul> </li> <li>– Die Niveaudifferenzierung und individuelle Lernbegleitung werden weiter vertieft.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Das Konzept «Besondere Förderung» wird eingeführt und umgesetzt.</li> <li>– Klassenkonvente werden noch konsequenter für den interdisziplinären Austausch über SuS eingesetzt.</li> <li>– Die Stufenübertritte werden optimiert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Neue Autorität bildet ein Schwerpunkt der Schulentwicklung.</li> <li>– Projekte zur Gesundheitsförderung der Lehrpersonen werden in den Alltag integriert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eltern und Schulteam unterstützen die schulische Entwicklung der SuS gemeinsam und nehmen ihren Teil der Verantwortung wahr (neue Autorität)</li> </ul>

## Pfeiler 1 Lehren und Lernen

**Aus dem Leitbild:** Guter Unterricht ist die zentrale Aufgabe unserer Schule. – Wir fördern das individuelle Lernen. – Wir verlangen Leistung und aktive Mitarbeit aller Beteiligten.

Ist-Zustand	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	Bemerkungen
<b>1.1</b> Da der Lehrplan neu nach Zyklen aufgeteilt und das Lehrmittel NaTech stufenübergreifend angelegt ist, braucht es genauere Absprachen zwischen Unter- und Mittelstufe.	Unter- und Mittelstufe sprechen sich bezüglich Kompetenzen, Arbeitsweisen und Inhalten im Teilbereich NaTech des Fachs NMG ab.	Dank klarer Vereinbarungen ist ein optimaler Stufenübertritt von der Unter- in die Mittelstufe im Fach NMG, Teilbereich NaTech, gewährleistet.	1	2	3/4	3	3	→ Vergl. Ziel 3.5
<b>1.2</b> Im Hinblick auf die kompetenzorientierte Beurteilung hat die Unterstufe im 19/20 Portfolio-Mappen eingeführt und wird die Mittelstufe voraussichtlich im 20/21 auf das Ampelsystem umstellen.	Beide Systeme stehen bei der Umsetzung am Anfang. Neben organisatorischen Fragen sind einheitliche Lernkontrollen und Beurteilungsraster (punktuell oder systematisch) zu prüfen, um für beide Systeme gut abgestützte und vergleichbare Grundlagen zu schaffen.	Die kompetenzorientierte Beurteilung erfolgt mit neuen Systemen. Alle Lehrpersonen wenden die Systeme einheitlich an und die Eltern sind darüber gut informiert.	3 USt  1 MST	4 Ust  2 MST	3 Ust  3/4 MSt	3   4 MSt	3/4	→ Vergl. Ziel 3.5
<b>1.3</b> Die Umsetzung des M+I-Lehrplans ist auf gutem Weg, aber noch nicht abgeschlossen.	Das methodisch-didaktische Repertoire im Umgang mit ICT-Mitteln, insbesondere den I-Pads, soll erweitert werden.	In allen Klassen wird der Lehrplan M+I gemäss pädagogischem Teil des ICT-Konzepts umgesetzt. Die Informatikmittel dienen zudem als Hilfsmittel für Ziel 1.4	3	3/4	3	3	3	Weiterbildung möglich
<b>1.4</b> Im Unterricht wird eine vielfältige Palette an Lehr- und Lernformen eingesetzt. Die Niveaudifferenzierung und individuelle Lernbegleitung sind nicht überall gleich fortgeschritten.	Die Lehrpersonen erhalten weitere Werkzeuge für eine alltags-taugliche Niveaudifferenzierung und Lernbegleitung, unter anderem unter Einbezug von ICT-Mitteln. Sie sollen so der Heterogenität und den immer jünger werdenden SuS besser gewachsen sein.	Alle Lehrpersonen verfügen über ein Repertoire an Methoden, welche Niveaudifferenzierung ermöglichen und Raum für individuelle Lernbegleitung eröffnen.	3	3/1	2	3/4	3	Weiterbildung nötig, z.B. zu kooperativen Lernformen oder offenen Aufgaben  → Vergl. Pfeiler 2
<b>1.5</b> Die Kollegiale Unterrichtshospitation (KUH) erfolgt seit einiger Zeit anhand eines gemeinsamen Themas und mit Beobachtungsschwerpunkten. Sie ist begleitet durch Good-Practice-Austausch-runden in den Fachkonventen.	Es wird geprüft und entschieden, in welcher Form KUH weitergeführt wird (Aufwand/Nutzen). Ideen: externe Hospitation (z.B. alle drei Jahre), Besuche in anderen Stufen (inkl. Sek), Besuche ausserhalb des Fachkonvents.	KUH und externe Hospitation fokussieren auf einem Aspekt des Schulprogramms und ermöglichen den Lehrpersonen eine gezielte Auseinandersetzung damit.	3	3/4	3	3	3	→ Vergl. Ziel 3.5

**Legende:**1: Grundlagen erarbeiten, vorbereiten – 2: Erstmalige Durchführung – 3: Weiterführung – 4: Evaluation

## Pfeiler 2 Individuelle Förderung

**Aus dem Leitbild:** Für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen gibt es ein klares Konzept. – Unsere Schule bietet vielfältige Lernangebote.

Ist-Zustand	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	Bemerkungen
<b>2.1</b> Das «Konzept besondere Förderung» ist fertig überarbeitet und per Schuljahr 20/21 in Kraft gesetzt worden.	Einzelne Teile aus dem neuen Konzept sind im Alltag noch nicht oder sehr unterschiedlich fortgeschritten verankert (z.B. Förderplanzyklus, Förderstufen, individuelle Förderung im Klassenverband für Förderstufe 1)	Das «Konzept besondere Förderung» ist allen bekannt und im Alltag verankert. Schulleitung, Lehrpersonen, SHP und Therapeutinnen orientieren sich daran und setzen es gemäss ihren Verantwortlichkeiten konsequent um.	2/4	3	3	3	4	20/21: Kombiniert mit Lehrpläneinführung (Onlinemodul)  → Vergl. Ziele 1.4 und 3.6
<b>2.2</b> Die Stufenübertritte, insbesondere von der Mittel- in die Oberstufe, laufen trotz klaren Abläufen nicht reibungslos.	Die administrativen Abläufe funktionieren weitgehend. Bei den kindbezogenen Übergaben braucht es Verbesserungen.	Klare, verbindliche und eingehaltene Abläufe sowie gute inhaltliche Absprachen (Übergabesitzungen) sorgen für Zufriedenheit bei Lehrpersonen, SuS und Eltern.	3	3/4	3	3	3	Idee: Unterrichtsbesuche in der abgebenden Stufe
<b>2.3</b> Seit einigen Jahren bieten wir mit dem VIP ein Familienklassenzimmer an. Im Schuljahr 2018/19 wurde es organisatorisch leicht überarbeitet.	Follow-ups mit ehemaligen Teilnehmer/innen und/oder Eltern werden geprüft.	Das VIP ist ein fester Bestandteil unserer Förderangebote und Follow-ups sind entweder etabliert oder nach sorgfältiger Prüfung nicht eingeführt worden.	3	3	4	3	3	Lead bei SSA
<b>2.4</b> Die Schatzkiste ist in Kiga und USt eingeführt. In der Unterstufe ist sie noch nicht sehr verankert und in der Mittelstufe noch nicht eingeführt	Im Kindergarten ist die Schatzkiste gut etabliert. Die Erwartungen an die Lehrpersonen und Eltern (quantitativ und qualitativ) müssen besser geklärt werden.	Allen Lehrpersonen ist Sinn und Zweck der Schatzkiste klar und Vorgaben bezüglich Quantität und Qualität sind bekannt.	2 Mst	3	4	offen	offen	Sobald alle MSt-Lehrpersonen Erfahrungen mit der Schatzkiste haben, wird sie umfassend evaluiert.
<b>2.5</b> In jeder Klasse finden viermal jährlich Klassenkonvente statt. Das Gefäss wird geschätzt.	Das Gefäss wird zum Austausch über SuS und für organisatorische Fragen genützt. Im Moment ist die Teilnahme in der Leistungsvereinbarung geregelt. Das schränkt den Kreis der Teilnehmenden etwas ein.	Viermal jährlich finden Klassenkonvente statt und werden für den interdisziplinären Austausch über SuS sowie gemeinsames Vorgehen und Handeln, beispielsweise im Sinne der neuen Autorität, genützt. Die Verbindlichkeit der Teilnahme wird neu geregelt.	3/1	3/2	3/4	3	3	

### Pfeiler 3 Lebens- und Arbeitsraum Schule

**Aus dem Leitbild:** Alle tragen durch ihr Tun und Handeln zu einem positiven Klima bei. – Wir bieten den Schülerinnen und Schülern Raum für aktive Mitsprache. – Wir pflegen eine aufbauende Feedbackkultur. – Wir begegnen einander mit Respekt und Rücksicht und setzen uns für eine gewaltfreie Schule ein. – Am Entscheidungsprozess beteiligen sich alle. Die Entscheide selber werden von jenen getroffen, die dafür zuständig sind.

Ist-Zustand	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	Bemerkungen
<b>3.1</b> Das Ideenbüro ist eingeführt und unter den SuS bekannt.	Weiterführung, evt. Weiterentwicklung. SuS-Ideen für Anlässe sollen im Jahresprogramm Platz finden.	Das Ideenbüro ist ein fixer Bestandteil der Schule Rafz. Die SuS nutzen ihre Partizipationsmöglichkeiten.	4	3	3	3	3	Lead bei SSA
<b>3.2</b> Innerhalb der Einheiten und einheitsübergreifend finden regelmässig sportliche, kulturelle und soziale Anlässe und Rituale statt (siehe Anhang).	Bestehende Anlässe werden weitergeführt und evt. weiterentwickelt. Wenn neue Anlässe eingeführt werden, dürfen alte hinterfragt oder gestrichen werden.	Die Anlässe und Rituale tragen zu einem guten Schulklima bei und ermöglichen allen SuS kulturelle und sportliche Erfahrungen.	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	
<b>3.3</b> Die AG Gesunde Schule trägt mit vielfältigen Aufträgen und Anlässen massgeblich zum Schulklima bei. Der Gesundheit der Lehrpersonen soll Raum gegeben werden.	Die AG bleibt federführend darin, eine klassenübergreifende Basis für ein gutes Schulklima zu legen. (z.B. mittels Respektometer mit Schwerpunktthemen zum Umgang/Verhalten untereinander).	Die Aktivitäten der AG werden weitergeführt und laufend evaluiert. Gesundheit der Lehrpersonen wird neu ein Schwerpunkt.	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	Lead bei der AG Gesunde Schule
<b>3.4</b> Es gab erste Weiterbildungen zur Neuen Autorität und 5 Mitarbeiterinnen haben das Basistraining besucht.	Es werden weitere Personen ins Basistraining, evt. auch Fortsetzungskurse geschickt, welche die Ideen in den Schulalltag einbringen. Das Team wird mit internen Weiterbildungen geschult.	Alle Mitarbeitenden tragen die Idee der Neuen Autorität mit. Die Ansätze der Neuen Autorität entlasten den Umgang mit anspruchsvollen SuS und sind in den Alltag integriert.	1/3	3	3	3 4?	3	Lead bei Schulleitung und Kerngruppe neue Autorität  → Vergl. Pfeiler 4
<b>3.5</b> Wir haben angefangen, regelmässig in den Stufen oder stufenübergreifend über Good Practice auszutauschen.	Es ist zu prüfen, ob in den bestehenden Sitzungsgefässen weiterhin Zeit eingeplant werden soll oder ob es ein neues Gefäss braucht.	Es findet regelmässig Austausch über Unterricht statt. Er ist ans Schulprogramm geknüpft, lässt den Stufen aber auch Freiheiten, eigene Themen einzubringen.	3	3	3	3	3	→ Vergl. Pfeiler 1
<b>3.6</b> Die Zusammenarbeitsvereinbarungen (KLP – SHP, KLP – Klassenass.) geniessen einen unterschiedlich hohen Stellenwert.	Konsequenterer Umgang mit den Zusammenarbeitsvereinbarungen. Möglich sind auch Zusammenarbeitsvereinbarungen zwischen KLP und Fachlehrpersonen sowie Stellenpartner/innen.	Es ist definiert, für welche Gespanne Zusammenarbeitsvereinbarungen obligatorisch bzw. fakultativ sind. Sie werden fundiert ausgehandelt und konsequent eingehalten.	3	3/4	3	3	3	Bei Bedarf: Kontrolle durch Schulleitung

**Legende:**1: Grundlagen erarbeiten, vorbereiten – 2: Erstmalige Durchführung – 3: Weiterführung – 4: Evaluation

## Pfeiler 4 Elternarbeit

**Aus dem Leitbild:** Das Schulleben wird sichtbar gemacht. – Lehrpersonen und Eltern begleiten das Kind gemeinsam durch die Schulzeit. – Der Dialog zwischen den Eltern und den an der Schule Beteiligten ist uns wichtig. – Durch offene Information und gegenseitige Wertschätzung schaffen wir Vertrauen.

Ist-Zustand	Entwicklungsvorhaben	Zielsetzungen	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	Bemerkungen
<b>4.1</b> Für die Kommunikation mit Eltern und die Klassenelternabende existieren verbindliche Vorgaben. Diese sind nur teilweise bekannt oder werden nur teilweise befolgt.	Die Vorgaben müssen aktualisiert und besser bekanntgemacht werden. Die Schulleitung überprüft die Einhaltung der Vorgaben genauer.	Die Kommunikation mit den Eltern erfolgt rechtzeitig, in einheitlicher Form und mit hohem Informationsgehalt.	1 / 2	3	3	3/4	3	Lead bei Schulleitung, Zusammenarbeit mit Elternforum möglich
<b>4.2</b> Die Schule bietet Elternveranstaltungen zu Eintritten und Übertritten sowie Schwerpunktthemen an.	Diese Veranstaltungen wurden in den letzten Jahren teilweise angepasst. Die Obligatorien müssen überprüft werden.	Die Eltern erhalten an den Infoveranstaltungen alle nötigen Informationen und sind sich der Wichtigkeit der Schwerpunktthemen bewusst.	4 1. Kl., Sek 3 Kiga	3	4 Kiga 3 1. Kl., Sek	3	3	Lead bei Schulleitung
<b>4.3</b> Mit den meisten Eltern besteht eine gute Zusammenarbeit. Herausfordernde Situationen mit Eltern scheinen zuzunehmen.	Im Rahmen der Neuen Autorität soll auch der Elternarbeit genügend Gewicht gegeben werden. Es ist zu prüfen, ob es weitere Unterstützungsmassnahmen braucht.	Die Lehrpersonen erleben sich im Umgang mit anspruchsvollen Eltern als kompetent und verfügen über ein grosses Handlungsrepertoire.	1/2	1/2	3	3	3	→ Vergl. Ziel 3.4
<b>4.4</b> Die Schule bezieht die Eltern teilweise in die Verantwortung zur Entwicklung des Schulerfolgs ein.	Im Rahmen der Neuen Autorität werden die Eltern schneller und umfassender informiert und aktiver eingebunden.	Die Eltern tragen ihren Teil der Verantwortung für den Schulerfolg ihrer SuS.		1/2	1/2	3	3	→ Vergl. Ziel 3.4 Idee: Auch WB zu Neuer Autorität für Eltern

Anhang zu 3.2 Hinweise für die Jahresplanung							Götzen-Freien	Tannewäg-Böllli
Institutionalisierte Anlässe im Rahmen des Unterrichts, die regelmässig stattfinden (jährliche Anpassung im Rahmen der Jahresplanung möglich)								
Jährlich stattfindend	Kiga	1.Kl.	2.Kl.	3.Kl.	4.Kl.	5.Kl.	6.Kl.	Bemerkungen
Ritual zum Schuljahresstart								
OL (noch offen, ob weitergeführt)								Klassenweise
Tannewäg-Träff								3x jährlich
Deko-Morgen								2x jährlich
Götzen-Morgen								3x jährlich
Tannewägpause / Megapause (Götzen)								
Räbeliechtliumzug (in Zusammenarbeit mit Elternforum)								3. Kl. nur Raben für Wagen
Zukunftstag								5. Kl. nicht offiziell
Einführung Bibliothek Kiga								
Samichlaus Kiga								
Samichlaus Unterstufe Tannewäg								
Adventsritual								
Adventsfeier für Senioren								Eine Klasse pro Jahr
Kulturanlass Tannewäg: Letzter Schultag vor den Sommerferien								
Kulturanlass Götzen: Letzte Schulwoche vor Weihnachten								
Kulturanlass Kiga								
Autorenlesung Götzen								
Schlittschuhtag								
Winterlager (Skilager)								
Erzählnacht								
MfM (Sexualpädagogik)								
Medienprofis (Pro Juventute)								
Sporttag								
Ritual zum Schuljahresschluss								
Regelmässig, aber nicht jedes Jahr stattfindend	Kiga	1.Kl.	2.Kl.	3.Kl.	4.Kl.	5.Kl.	6.Kl.	Bemerkungen
Autorenlesung Tannewäg: alle zwei bis drei Jahre								Nächstes Mal 2020/21
Kiga-Waldwoche: im Frühling von ungeraden Jahren								Nächstes Mal 2020/21
Projektwoche: dreijährlich, je nach Turnus mit oder ohne Kiga*								Nächstes Mal 2022/23
Enrichment: dreijährlich, je nach Turnus mit oder ohne Kiga*								Nächstes Mal 2021/22
Klassenprojektwoche oder -tage (offene Form): dreijährlich, j.n.T. mit oder ohne Kiga*								Nächstes Mal 2020/21
Hallo Hund: zweijährlich								Nächstes Mal 2021/22
Wasserbotschafter: zweijährlich								Nächstes Mal 2020/21
Mein Körper gehört mir für 2. bis 4. Klassen: dreijährlich								Nächstes Mal 2020/21

\* Der Dreijahresrhythmus ist nicht fix, d.h. nach den ersten drei Jahren kann die Reihenfolge geändert werden.